

Ein Sportverein und seine Erfolgsgeheimnisse

Sport- und Sängerefreunde Laubendorf kommen auf 1000 Mitglieder in einem 420-Einwohner-Dorf

LANGENZENN — Der Titel „Sportlichster Ort im Landkreis Fürth“ könnte nach Laubendorf gehen. Die Sport- und Sängerefreunde Laubendorf (SFL) haben immerhin 1000 Mitglieder, das Dorf hingegen nur 420 Einwohner. Das Erfolgsgeheimnis des Vereins verrät der Vorsitzende Werner Kerschbaum (51).

Herr Kerschbaum, nicht nur jeder Laubendorfer müsste rein rechnerisch Mitglied bei den SFL sein, sondern auch zahlreiche Nachbarn.

Kerschbaum: Zumindest fast alle jüngeren Laubendorfer sind Vereinsmitglieder. Hinzu kommen Leute aus Lohe, Heinersdorf, Burggrafenhof oder Keidenzell und natürlich aus Langenzenn selbst.

Sind die anderen Vereine so schlecht oder sie so gut?

Kerschbaum: Von schlecht kann keine Rede sein, Langenzenn kann eben mehrere Vereine vertragen. Doch es gibt schon einiges, was für uns spricht.

Verraten Sie es uns.

Kerschbaum: Wir legen großen Wert darauf, dass die Chemie zwischen Jung und Alt stimmt. Unsere jüngsten aktiven Mitglieder sind zwei Jahre alt und beim Mutter-Kind-Turnen dabei und unser ältestes aktives Mitglied ist Maria Denzler, die in der Seniorengymnastik mitmacht. Außerdem verlangen wir sehr geringe Mitgliedsbeiträge, zum Beispiel kostet die Jahresgebühr für eine Familie 85 Euro. Das ist für Familien

mit Kindern ein Argument. Nicht zu vergessen unsere Sportanlagen, die gute Rahmenbedingungen bieten.

Die SF Laubendorf haben sogar einen eigenen Skihang.

Kerschbaum: Ja, eine 300-Meter-Abfahrt mit Schlepplift und Skihütte. In unserem Sportheim gibt es einen 300 Quadratmeter großen Gymnastikraum, außerdem haben wir drei Fußballplätze. Zur Zeit planen wir eine Solaranlage auf dem Sportheim zu installieren. Wir investieren unser Geld nicht in Spieler, sondern in unsere Anlagen. Dafür sind wir im Fußball nie über die Kreisklasse hinausgekommen, aber wir sehen uns eben als Verein für den Breitensport.

Die Anlagen in Schuss zu halten, das alles kostet Geld. Reichen dafür die Mitgliedsbeiträge aus?

Kerschbaum: Die Mitgliedsbeiträge sind eine wichtige Säule. Hinzu kommen unsere beliebten Feste. Besonders das Laubendorfer Dorf-



Als echter Laubendorfer ist Werner Kerschbaum besonders stolz auf seinen Verein. Foto: Mario Kreß

100 Leute bei den Festen ohne zu zögern mit an.

Probleme ehrenamtlich Engagierte zu finden, haben die SFL also nicht?

Kerschbaum: Ich sehe mit Stolz, dass wir diesen Trend nicht verspüren. Wir haben 60 Betreuer der verschiedenen Gruppen, 50 davon allein im Fußball, unserer größten Abteilung. Außerdem herrscht ein

FRAGE- ZEICHEN



guter Geist im Vorstand. Ohne dieses Team mit dem zweiten Vorsitzenden Harald Täuber, der Kassiererin Simone Gattinger und dem Schriftführer Gerhard Höfler geht überhaupt nichts. Nicht zu vergessen unser Abteilungsleiter Fußball und „Vereinsmeier“, Klaus Rupprecht.

Bei allem Einsatz für den Verein, kommt der Vorsitzende noch dazu, selbst Sport zu treiben?

Kerschbaum: Aus Zeitgründen fahre ich nur noch Ski. Früher habe ich Fußball gespielt. Jetzt vertreten mich sportlich meine Frau, die Leiterin im Mutter-Kind- und im Kinderturnen ist, und meine drei Kinder.

Interview: BEATE DIETZ

@ Informationen über den Verein und seine Angebote im Internet: www.sf-laubendorf.de

1302